

33 frohe Tipps für frohe Botschaften - nicht nur zur Weihnachtszeit

Trotz Portoerhöhungen verbreitert sich die schöne Vereinskultur, Mitglieder, Förderer, ReferentInnen und wichtige Bezugspersonen - meist zur Weihnachtszeit - persönlich anzuschreiben. Wenn man es schafft, die persönliche Note gegenüber der seriellen Massenweihnachtspost an die Herzen und Hirne zu bringen, bewirkt das Gutes. Das zeigen Dankschreiben, freundliche Anspielungen beim nächsten Telefonat oder auch durch solche Karten verschönerte Pinnwände. Auch Spenden, Beitritte und andere Mitmachangebote können frohe Folgen froher Botschaften sein.

Als Einstimmung empfehlen wir einen Selbsttest: Welche Post löst Freude aus und warum? Was geht warum gleich ins Altpapier? Und über was ärgere ich mich sogar, wenn ich den Briefkasten öffne?

Unsere Weihnachtspostkultur will kleine Zeichen der Hoffnung setzen. Persönliche Gedanken beim Schreiben sind auch Raum zur Besinnung an die Adressaten, an das vergangene Jahr und an das Zusammenhaltgefühl im Verein. Parallel zu gedruckten (oder gemalten) ökonomischen und statistischen Jahresauswertungen kann das Gefühl eines gemeinsamen Jahresabschlusses entstehen. Jeder Verein fühlt anders, deshalb folgen nun Tipps, die aufgegriffen und weiterentwickelt, oder aber auch übergangen werden können. Natürlich freuen wir uns über neue Anregungen und auf Post – und das nicht nur zur Weihnachtszeit!

Persönliche Zugänge

- Überlegen, wer war mir/uns wichtig; wer ist mir künftig wichtig
- Dank für Getanes/Erlebtes..
- Erinnern an gemeinsame Taten
- Erinnern an eine besondere Freude durch Adressatin/-en oder zusammen mit ...
- Erinnern, dass man sich vermisst hat
- Gemeinsame Wünsche fürs nächste Jahr
- Vorschlag für gemeinsames Tun
- Grüße an das Umfeld, die/den PartnerIn
- Du warst meinE Lieblingsneubeitritt, -referentIn, -koopartnerIn, -gegnerIn (vgl. „Gegenwind kann wachküssen“)
- In Ruhe den Adresskontaktkasten/-datei durchblättern, dabei „schön, dass es Euch gibt“ denken
- Zusammenträumen von Dream-Team-Neuzugängen

Verbindende Formen

- Selbstentwickelte Karten drücken besondere Kraft aus. UmfeldkünstlerInnen, -grafikerInnen und -fotografInnen lassen sich zu fairen Preisen gewinnen. Das Vereinshaus im Schnee. Ein Vereinsausflugsfoto auf dem Unnaer Weihnachtsmarkt... Unnas Bürgermeister lassen Weihnachtskarten mit Werken von Unnaer KünstlerInnen drucken.
- Karten von Schülern, Initiativen und anderen örtlich Mitwirkenden sind eine weitere Chance - inspirierende Auswahl zeigt Charakter - möglichst im jährlichen Wechsel.
- Mit Unicef u.ä. gewinnt man die Herzen der Mutter Beimers. Schon beim zweiten Mal demonstriert dies allerdings auch Phantasiebegrenztheit.
- Fertige Standard-Eindrucksprüche hinterlassen in 63% der Fälle einen schalen Eindruck.
- Überraschende Zitate mit Vereins-Bezug sind immer gut auch als Vorlage für:
- Handschriftliche Eigentexte machen jede Karte zu einer persönlichen Botschaft! Wenig (3 Sätze) gibt dabei viel. „Ein gutes Jahr für uns und unsere Träume“
- zusammen (Teams, Vorstand, Fraktion, AG-Öff-Arbeit) bei Punsch und Plätzchen schreiben, jedeR bewünscht ihm besonders Liebe. Das macht mehr Freude und weniger Arbeit!

- kurz besprechen, was könnte viele freuen, was sind unsere frohen Botschaften (herzlich/hirnlich).
- eine Sprüchesammlung aus dem scheidenden Jahr kann auch als Würze dienen (Hoenes, Merkel, Trump, Steinmeier, Kolter, Habeck...) Vielsagende liefern oft vieldeutige Vorlagen.
- Kleine Beilagen (Strohstern, Buntstift, Samenpäckchen: *Auf dass die Saat unserer Arbeit aufgehen möge*. Brillenputztuch mit Aufdruck: *Klare Sicht 2020*) unter 10 Gramm können aufwerten ohne Zusatzportokosten.

Weitere Möglichkeiten

- Spenden-Beitragsbescheinigungen als Weihnachtspostbeilagen zeigen professionelle Achtsamkeit für Mitgliederbudgets
- Jahresbilanzartiger Brief fördert Gemeinschaftsgefühle für künftiges Zusammenwirken
- die schönsten Zitate des Jahres aus der Gruppe, die Gruppe betreffend, stiften „Wichtigkeitsgefühle“, dabei sollte aber niemand sich zu kurz gekommen fühlen können!
- Einladungen zum Neujahrsempfang, zum gemeinsamen Winterspaziergang o.ä. locken zum gemeinsamen Aufbruch
- Ein Jahreskalender (→ ehrenamt-unna.de arbeitet an einer Vorlage) bringt die eigenen Termine vorrangig in die neuen Kalender
- nette Geschenkbeilagen, z.B. Fairtrade-Öko-Minischokos herb-orange, Samenpäckchen, Teebeutel (vgl. ehrenamt-unna.de veröffentlicht Anfang Dezember eine Beispielsammlung)
- Bastelbögen
- Eine Liste mit alternativen Geschenkideen inkl. Spendenkonten für Gutes Tuende
- eigenartige Koch-, Back- oder Punschrezepte für Weihnachts- und Winterzeit
- eigene/verwandte Veröffentlichungen
- ggfs. Beitrittsformulare, *Wir wollen weiter wachsen!*
- bei umfassenden Beilagen sollten die Weihnachtskarten in einem würdigen Umschlag ihre eigene Würde bewahren
- Briefumschläge veredeln Botschaften, aber gefütterte geben Meckereien Futter, besser Leckereien beilegen
- es gibt auch immer wieder besonders passende Sonder-Briefmarken. Hier sind die aktuellen Angebote der Bundespost: shop.deutschepost.de/briefversand/briefmarken/neuerscheinungen Die Stadtkirche (gibt es beim Hellweger). Die Unnaer Philatelisten haben sogar Unna-Sondermarken herausgegeben, die man kaufen kann. www.briefmarkensammler-unna.de/
- Mit Füller und edler Tinte geschrieben, erzeugen persönliche Zeilen sogar noch zusätzlich Eindruck.

VORSICHT: 12 Gründe für getrübe Freude

- Zu teure Karten zeigen eher geistige Armut und mindern Spendenlust „wenn wir dafür Geld haben“
- zu knappe Botschaften (lediglich Unterschriften z.B., gar nur gedruckt) wenig Herzlichkeiten
- zu alberne Texte zu wenig (Be-)Sinnlichkeit
- zu schlichte Karten zu schlichten Geschmack
- Übertriebene Länge, u.U. wenig Tiefe
- Übertriebenes Lob, wenig Nähe
- Gemeinplätze, wenig Eigenheit
- Vergessene Namen in angeschriebenen Gruppen machen selbige traurig (13. Fee!)
- Wer 2x beschickt wurde, erwartet Dauerkarte. Abbrüche von Tradition können zu Brüchen führen
- Aber auch: Eine Überdosis Kartenschreiben führt zu Hand- und Hirnkrämpfen! Wem man nichts zu sagen hat, der/dem sollte man auch nicht unbedingt schreiben.
- Die Quantität der Karten sollte nicht zu laut herausposaunt werden: „Du bekommst eine von 243 Karten, die ich persönlich geschrieben habe“

Und jetzt viel Freude beim Schreiben. Und wenn es für die Weihnachtskarte zu spät wird, hat ein Neujahrsbrief weniger Konkurrenz im Kasten. Und ein Frühlingsbrief kann besonders ermuntern: „Das Frühjahr kommt, wach auf...“ BB Mutter Courage